

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 9 (1883)
Heft: 51

Artikel: Fatalismus
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-426355>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Uli: Fürlo! Es brönnt, es brönnt!
Sämel: Löht dir's brönne, es wird denf so fölle sy.

Uli: Fúrio! Es brönnt, es brönnt!
Sämel: Löht dir's brönne, es wird denf so sölle sy.

Mutter: Es ist doch so langwilig hüt! Was soll me au eseh?
Kind: Mutter, i weiß was. Göht, zanggit e chli mit dem Metti!

Mutter: Es ist doch so langwilig hüt! Was soll me au eseh?
Kind: Mutter, i weiß was. Göht, zanggit e chli mit dem Metti!

Warum gehört der Spruch: „Im Schweiße deines Angesichts sollst du dein Brot essen“ in's alte Testament?

Weil heutzutage ein anständiger Mensch überhaupt nicht schwitzt und wenn er schwitzt kein Brot ist und wenn er Brot ist, nicht Brot allein ist.

Warum gehört der Spruch: „Im Schweiße deines Angesichts sollst du dein Brot essen“ in's alte Testament?

Weil heutzutage ein anständiger Mensch überhaupt nicht schwitzt und wenn er schwitzt kein Brot ist und wenn er Brot ist, nicht Brot allein ist.

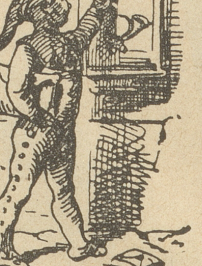
Haus: Weshalb si au die größere Herre all' so gege Schnappz ig'nah?
Benj: Weil si nume Liqueur trinke.

Hans: Weshalb si au die größere Herre all' so gege Schnapps ig'nah?
Wenz: Weil si nume Liqueur trinke.

Schüler: Dent — daß Armenwesen.

„Ich kann's nicht begreifen, sagte ein Fridrichaler zu seinem Nachbar, daß dein Kuntwein immer besser mundet, als der meinige und wir haben doch nach demselben Rezept fabrizirt. Der Nachbar gestand am Ende als großes Geheimniß, daß er jemalen noch Bratwurfsfleisch darunter seze. Als es ihm aber der Andere nachgethan hatte, kam er klagend über den abjehüßlichen Geschmack des Weines nach ein paar Tagen wieder zu ihm und sagte, jetzt sei das Getränk völlig ungenießbar.

Da antwortete der Schaff: Du hast das Fleisch nur nicht in der rechten Weise unter den Wein gebracht. Ich pflege es nämlich „gebraten zu verzehren“ und dann erst den Wein oben d'rauf zu setzen.



P. H. i. U. Ihre freundliche Anerkennung macht uns große Freude und wir möchten es Ihnen zu Ihrem Vergnügen gönnen, daß die sämmtlichen Wünsche in Erfüllung gingen. — **Peter.** Das Eine muß erst noch einmal überlassen werden! aber wir fürchten sehr, inzwischen noch was Neues, noch viel Spannenderes zu sehen. — **Apoll.** Allerdings sind diese Stumpfnäschchen reizend; aber später! Kenner sprechen vom Weizen. — **W. S. i. B.** Gerne wollten wir entsprechen, aber es lauert ein Böchsen dahinter; das Ausgezeichnetste für das Wirthshaus eignet sich sehr selten zum Druck. — **J. W. i. Wien.** Wir entsprechen mit Vergnügen. — **Jagd- und Sportz.** Halten Sie Gegentheil? — **C. H. i. Mars.** Mit bestem Danke empfangen, nur erbiten wir uns noch 1 Kr. 25 Borte; hier darf doch nicht etwa an's Halbiren gedacht werden. **Gruß.** — **Dr. G. i. W.** Unser Blatt eignet sich für die gewünschte Abtheilung nicht; zudem find die technischen Schwierigkeiten so groß, daß wir auch bezweigen nicht daran denken dürften. — **J. J. i. N.** Weiße Flecken im Haar sollen durch Anstreichen mit Honig zu erzielen sein. — **Jobs.** Besten Dank und Gruß. — **W. N. i. H.** Die Friedensschalmeien ertönen wieder; allgemeine Heiterkeit. — **W.** Schade, daß dieser Zwischenfall für das Allgemeine nicht besser verständlich ist. Im Uebrigen besten Dank. — **Q. Q.** Wenn der Herr Pfarrer ein Epitaphen gebabt hat, so wird das wahrscheinlich vom Trinken gekommen sein und dann soll man ihn beneiden, nicht strafen. — **Spatz.** Kennen Sie diesen Vogel auch; hier kommt er so selten vor, wie der Brillasse. Schreiben Sie uns geflüßter. — **J. W. i. A.** Besten Dank und wieder kommen; aber vielleicht lieber in neuer Form, es wirkt besser. — **Kritiker i. Luz.** Sie kennen doch gewiß auch unser Stereotypes Säßchen; wenn nicht, bitten wir dasselbe einige Zeilen weiter unten set. In Augenblicke zu nehmen — für Zukunfft nämlich. — **O. O.** Nein! — **Kurtius.** Umverstanden; besten Erfolg. — **? i. Z.** Im Papierförf. — **Schlange.** Die Aueung hat ihre große Berechtigung; laßen Sie zu einer Sitzung ein, Sie lernen die Stimmung rasch kennen. — **O. F. i. K.** Mit Gewalt da me e Geis unmelupel! oder: Einigkeit macht stark. — **X. X.** Ein Sträußchen mit zwei Arten Blumen mit dem bekannsten Reime dürfte hier vollständig hinreichen. — **Orion.** Herzlichen Gruß. Es bleibt beim Alten. — **R. i. G.** Unsere Nr. 45 wurde gänzlich vergriffen und find wir deshalb im Falle, daß erhaltene Exemplare derselben zurückzukaufen. — **J. M.** Gehorchen ist unendlich leichter als befehlen. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen.

A detailed engraving of the Hotel de Ville in Paris. The building is a large, multi-story structure with a curved facade, many windows, and a flag flying from the roof. In the foreground, there is a large, ornate fountain with water spraying upwards. The street is filled with people and horse-drawn carriages. In the background, there are mountains and a cloudy sky.

Neues Haus I. Ranges gegenüber der Einsteighalle des Bahnhofes.

Damensalon. — Bade-Einrichtung.

Grosse, glänzend ausgestattete Säule.

Prächtige Aussicht. — Viele Balkons. — Appartements für Familien.

(N. 25)

F. Michel, Propriétaire.

<i>(Pschorr in München)</i>	<i>(Bürgerliches Bräuhaus Pilsen)</i>
in Fässern von 40 bis 200 Liter	in Fässern von 50 und 100 Liter
versendet in stets frischer, vorzüglicher Qualität zu den billigsten Preisen	

versendet in stets frischer, vorzüglicher Qualität zu den billigsten Preisen

(OF. 2604)

CARL HAASE,
St. Gallen.

Chur R. Guler St. Moritz

Vormals konzessionirter Photograph der Schweiz. Landesausstellung.

Aufnahmen aller Art. Reproduktionen. Vergrößerungen.
Abgabe eines Probebildes nach jeder Aufnahme.

Portraits und Gruppen in jedem wünschbaren Format.
Für Kunstfreunde: Grosse Auswahl von Architekturen,
Intérieurs. Gegenstände der Kunst. — Bedeutende Sammlung
historischer Alterthümer.

Immer noch in Vorrath: Albums der Schweiz. Landesausstellung (Photographien und Lichtdruckbilder) in Visitenkarten-, Kabinet- und Salon-Format. Besonders geeignet zu Weihnachts- und Neujahrsgeschenken. Um mit den Lichtdruckalbums aufzuräumen, verkaufe zur Hälfte des ursprünglichen Preises. (Bl. 1)

(Bl. 1)

R. Guler, Photograph,
Seefeld-Zürich.

Verkaufsladen:

Unt. Limmatquai (z. Brodkorb).

Atelier (I. Stock):

Dampfschiffsteg Neumünster.

Fritz Strub & C_{ie}

Reims

Bâle

22 - Rue de Cernay - 22

3 - Faubourg St-Jean - 3

Fangeisen für Raubzeug

(N. 3)

jeder Art. Illustrierte Preislisten gegen eine 10 Pfennig-Postmarke.

Adolph Pieper in Mörs a. Rh.